

UNTER DER SCHIRMHERRSCHAFT von ASTRID-SABINE BUSSE, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie a.D.



13. BALG-MÄCHLER-SCHÜLERPREIS 2023

FESTBROSCHÜRE ANLÄSSLICH DER PREISVERLEIHUNG AM 21. JUNI 2023

DIE STIFTUNG

Die Ilse-Balg-Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten.

Demografische, soziale und ökologische Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Studien und Konzepte. Sie möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.



Ilse Balg

Der 13. Balg-Mächler-Schülerpreis 2023

Thema: Stadt und Land im Wandel

Nach der pandemiebedingten Pause wurde im Jahr 2023 wieder der Wettbewerb ausgeschrieben. Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten in unserer Stadt zum gleichen Themengebiet zu suchen.

Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Planung und Entwicklung auf dem Land und in der Stadt zu beschäftigen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Balg-Mächler-Schülerpreises 2023:



© privat

1. Preis:

**Fedor Martin
Druba**

**Beethoven
Gymnasium
Berlin Lankwitz**



© privat

2. Preis:

**Carla Ida
Bietz**

**Carl-von-Ossietzky
Gymnasium
Berlin Pankow**



© privat

3. Preis:

**Leander
Baumann**

**Nelson-Mandela-
Schule
Berlin Charlottenburg**



© privat

Anerkennung:

**Isabelle
Abram**

**Beethoven
Gymnasium
Berlin Lankwitz**

Fedor Martin Druba

Welche Bauform eignet sich besonders fürs Wohnen in Gebieten mit extremer Kälte?

Angesichts der Klimakrise verblüfft das gewählte Thema zunächst, aber die Arbeit entpuppt sich als sehr originell. Der Autor erläutert an drei Beispielen, mit welchen Wohnformen in unterschiedlichen Gebieten der Erde der Kälte getrotzt wird.

Er betrachtet dafür drei bereits realisierte Bau- und Wohnkonzepte aus verschiedenen Kälteregeonen. Er vergleicht diese Projekte – Oimjakon (sibirische Taiga), Whittler (Alaska) und Halley VI (Antarktis) – nach Siedlungsform, Bewohnerzahl, Größe, städtebaulichen Fragen, Bauart, Lebensverhältnissen und Besonderheiten. Weiterhin untersucht er die Themen (Wärme)Isolation, Beheizung, Baumaterialien, ökologische und klimatische Kriterien.

Auf Grundlage dieser Vorarbeiten erstellt der Verfasser einen eigenen Entwurf, den er in einem dreidimensionalen Modell veranschaulicht. Der Standort für seine eigene Konzeption ist Oimjakon. Als Bauart wählt er eine Massivbauweise. Bezogen auf die klimatischen Bedingungen werden die Themen Isolierung und Beheizung vertiefend untersucht und anwendungsbezogen ausgewertet. Die gesundheitliche und soziale Bedeutung eines Grünbereichs innerhalb der Baugruppen werden hervorgehoben. Zur Kontrolle der eigenen Überlegungen führt der Verfasser Interviews mit zwei Experten für das Bauen in extremer Kälte.

Mit der Wahl des Themas hat sich der Verfasser einer außergewöhnlichen Herausforderung gestellt. In der Bearbeitung zeigt er eine umsichtige, pragmatische und ergebnisorientierte Herangehensweise

Carla Ida Bietz

Smart Cities in Zeiten des Klimawandels – Musterbeispiel für nachhaltige Entwicklung? Eine Untersuchung am Beispiel von Songdo City

Die Autorin diskutiert die Nachhaltigkeit von Smart Cities am Beispiel des Songdo International Central Business District, einem Teil der Metropolregion der südkoreanischen Hauptstadt Seoul. Sie definiert Begrifflich-

keiten, umreißt die Ansprüche an Städte der Zukunft, informiert über Planstädte, analysiert die Entwicklung und Struktur des Songdo IBD als Smart City und bewertet das Projekt hinsichtlich seiner Nachhaltigkeit. Sie beschreibt die Smart City Songdo International Business District (IBD), mit der ein neues wirtschaftliches Zentrum für die Ansiedlung internationaler Konzerne geschaffen werden sollte. Planung und Realisierung wurden weitgehend von privaten Unternehmen und Großinvestoren finanziert und erbracht, die das Projekt auch nutzen können, um Ideen, Entwürfe und Konzepte auszutesten und diese dann möglicherweise an anderer Stelle zu replizieren.

Die Autorin arbeitet heraus, dass diese durchgeplante, am Reißbrett entstandene Stadtanlage die gesteckten Ziele einer nachhaltigen Stadtentwicklung verfehlt, z.B. auch weil etwa die Architekten Gestaltungselemente von berühmten Städten wie New York, Paris, und Venedig und Sidney lediglich kopieren, sich aber keineswegs an den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner orientieren.

Vor diesem Hintergrund kritisiert die Autorin die Smart City Songdo IBD als Stadtteil, der weder ökologischen, noch sozialen oder ökonomischen Kriterien der Nachhaltigkeit genügt.

Leander Baumann

Visionen aktueller Hochhausarchitektur – Potential neuer Baustoffe im Spannungsfeld von Ästhetik und Funktionalität

Der Autor geht zunächst und nur kurz auf die historische Entwicklung von Hochhäusern und deren Ästhetik ein. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt aber bei der Diskussion der Eignung zweier relativ neuer Baumaterialien, nämlich zum einen: Cross Laminated Timber (CLT), zu Deutsch: Kreuzlagenholz und Ultra High Performance Concrete (UHPC), zu Deutsch Ultra Hochfester Beton (UHFB) für den Hochhausbau.

Der Verfasser erläutert den konstruktiven Aufbau des im Bau befindlichen Dutch Mountains Projekts in Eindhoven, einem Hybridbau aus biobasierten und konventionellen Bauelementen, als ein innovatives Beispiel von Hochhausarchitektur in CLT-Bauweise. Andererseits betrachtet er das Manateq Headquarter Katar als Beispiel für die Verwendung von UHPC-Bauteilen. Seine Architekten stellen heraus, dass es den höchsten technischen, funktionalen, betrieblichen und ästhetischen Standards entspricht.

Er fügt einen eigenen, durchaus originellen Entwurf für die Bebauung eines schmalen Grundstücks in Berlin Wilmersdorf an, wobei er die Verwendung von CLT, also Kreuzlagenholz favorisiert. Sein Plan sieht sowohl Geschäftsräume als auch Wohnungen vor.

In seinem Fazit hebt der Verfasser die Vorteile der Verwendung der neuen Baustoffe gerade hinsichtlich der Balance zwischen Funktionalität und Ästhetik ausdrücklich hervor, eine Abwägung der Kosten, auch im Vergleich zu konventionellen Baumaterialien, findet nicht statt.

Isabelle Abram

Das Stadtviertel der Zukunft: Nordhavn, Kopenhagen. Ein Paradebeispiel für eine nach-haltige Stadtentwicklung?

Die Autorin beschreibt, analysiert und beurteilt die Entwicklung eines neuen, als „Stadtvision der Zukunft“ bezeichneten Stadtteils von Kopenhagen im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung. Sie geht dabei den Fragen nach, ob dieses Viertel wirklich so nachhaltig wie beschrieben sei und inwieweit das Stadtentwicklungskonzept als Paradebeispiel für andere Städte gelten kann.

Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die Beurteilung des Projekts nach den Zielvorgaben der „Sustainable Development Goals“ der UN. Die Arbeit schließt mit einer Gesamteinschätzung der Nachhaltigkeit des Projekts Nordhavn, einer Diskussion der Übertragbarkeit des Modells auf andere Städte und einer abgewogenen Beantwortung der Frage nach der beispielhaften Bedeutung des Projekts für andere Städte.

Die Autorin kommt zum Schluss, dass die erwünschte soziale Durchmischung auf Grund der hohen Wohnungspreise nicht erfolgt und auch die Nachhaltigkeit auf der Strecke bleibt, u.a. auch weil das touristische Interesse am Bau eines Kreuzfahrtterminals dem entgegensteht.

Insgesamt ist die Arbeit als vielschichtiger und guter Beitrag zum Thema zu würdigen.

Der Vorstand:

Cynthia Segner (Vorsitzende)

Prof. Axel Busch (stv. Vorsitzender)

Harro Schrader (Schatzmeister)

Prof. Dr. Felix Escher (Studienleiter)

Beirat und Jury:

Susanne Preuße-Schrader (Beiratsvorsitzende)

Ute Ebert

Dr. Nele Güntheroth

Tobias Schwabe

Thomas Thümmeler

Geschäftsstelle, Archiv und Bibliothek

Flensburger Straße 5

10557 Berlin

Telefon 030 391 02 222

Fax 030 394 80 928

ilsebalgstiftung@web.de

www.ilsebalg-stiftung.de

Kontoverbindung (Postbank Berlin):

IBAN DE47 1001 0010 0017 0201 02

BIC PBNKDEFF

Der Balg-Mächler-Schülerpreis 2023 wird unterstützt von der
Stiftung Stadtmuseum Berlin - Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins.



Das Programm

der Preisverleihung am 21. Juni 2023
in den Räumen der Ilse-Balg-Stiftung

Begrüßung

Cynthia Segner
(Vorsitzende der Ilse Balg Stiftung)

Grußwort

Astrid-Sabine Busse, Schirmherrin des Schülerpreises
Senatorin für Bildung, Jugend und Familie a.D.

Laudationes und Preisübergabe

Susanne Preuße-Schrader, Vorsitzende der Jury

Empfang